

# Zigeunerweisen, Op.20

Hintergründe von S. Radic

**Roger Eggermont** wurde in Menen (Belgien) als Sohn eines Musikers geboren. Bereits in sehr jungen Jahren erwies er sich als sehr talentiert und bekam mehrere ersten Preise für sein Akkordeon-Spiel. In Frankreich wurde er mit dem "Champion de Categorie d'Honneur"-Preis beehrt - womit dieser Titel zum ersten Mal an einen belgischen Musiker vergeben wurde! Während seines Militärdienstes leitete er die 85-Mann starke Musikkapelle des 7. Belgischen Regiments.

Roger beschloss seinen Weg im Musikgeschäft zu machen und ging bekam einen Vertrag mit Bobbejaan Schoepen (berühmter belgischer Sänger und Entertainer). Dank seiner Hingabe entwickelte er eine brillante Technik am Tenor-Saxophon, Akkordeon und Accordina. 1960 kam ein Wendepunkt in Rogers Karriere: Er begann im Radio-Programmen für die BRT (belgischer Rundfunk- und Fernsehen) und wirkte als Solist in der "Variety Orchestra of Fernand Terby". Sehr oft wurde er als Begleiter für viele Künstler wie Charles Aznavour, Gilbert Becaude, Henry Salvador tätig. Er hat auch mit Michel Legrand und Francois Glorieux an den Soundtracks vieler Filme mitgearbeitet. Seit 1969 hat Roger ein Dauer-Engagement bei BRT als Saxophon und Akkordeon-Spieler in der Francis Bay Band. Mehrere eigene Kompositionen und Arrangements sind auf seinen 70 Singles und 25 LP's: Valse d'Anniversaire, Syrena, Colibrie Tango und viele andere. Im Sommer '79 fand Roger Eggermont schließlich das Instrument, für alle seine Musik-Wünsche: die WERSI HELIOS Orgel. Zur seiner Freude brachte Wersi damals die erste Helios heraus, die über eine Akkordeon-Knopftastatur verfügte, unter der Bezeichnung HELIOS CROMATIC. Fortan konnten alle Kopf-Spieler auch eine Orgel spielen.

Die LP "Wotrl Hits In The Wersi-Organ-Sound" wurde 1980 produziert und enthält einige sehr schöne Bearbeitungen der klassischen und modernen Musik. Wir werden uns noch damit oft beschäftigen...



**Pablo de Sarasate** (1844-1908) war ein spanischer Geiger und Komponist. Sarasate begann sein Violinstudium im Alter von fünf Jahren unter seinem Vater. Sein erstes Konzert gab er im Alter von acht Jahren.



Nachdem er in diesem frühen Alter schon beachtliche Erfolge hatte, wurde er von einem wohlhabenden Förderer unterstützt. Dies versetzte seine Eltern in die Lage, ihm ein Studium unter in Madrid zu ermöglichen. Nicht lange nach seiner Ankunft in Madrid wurde aus dem jungen Violinisten ein erfolgreicher Künstler am Hofe von Königin Isabella II. von Spanien. Auf Entscheidung seiner Mutter hin studierte er im Alter von zwölf Jahren unter Jean-Delphin Alard am Pariser Konservatorium.

Sarasate war den größten Teil seines Lebens als Solist auf Tournee und als Virtuose berühmt. Zahlreiche Werke wurden für ihn komponiert, so etwa die „Introduction et rondo capriccioso“ (1863) von Camille Saint-Saëns und die „Symphonie espagnole“ (gespielt 1875) von Édouard Lalo. Zu Sarasates bekanntesten eigenen Kompositionen gehören die „Aires gitanos“ (Zigeunerweisen, 1878), „Zapateado“ und die „Fantasie über Carmen von Bizet“.

Werke:

- Caprice basque (op. 24)
- Carmen (op. 25)
- Jota de Pablo (op. 52)
- La Chassa (op. 44)
- Navarra (op. 33)
- Nocturne-Serenade (op. 45)
- Peteneras (op. 35)
- Playera (op. 23 Nr.1)
- Rêve (op. 53)
- Zapateado (op. 23 Nr.2)
- Zigeunerweisen (op. 20)

Bei You Tube im Original zu hören:

[www.youtube.com/watch?v=ABm7nMVyNh4](http://www.youtube.com/watch?v=ABm7nMVyNh4)